

Jesus Christus – das Fundament

Die Bibel vergleicht das Leben der Gläubigen wiederholt mit der Errichtung eines Gebäudes. So steht z. B. in:

- Judas, Vers 20: *Ihr aber, Geliebte, erbaut euch auf eurem heiligsten Glauben, betet im Heiligen Geist, ...*
- 1. Korinther 3,9-10: *Denn Gottes Mitarbeiter sind wir; Gottes Ackerfeld, Gottes Bau seid ihr. Nach der Gnade Gottes, die mir gegeben ist, habe ich als ein weiser Baumeister den Grund gelegt; ein anderer aber baut darauf; jeder aber sehe zu, wie er darauf baut.*
- Epheser 2,19-22: *So seid ihr nun nicht mehr Fremde und Nichtbürger, sondern ihr seid Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen. Ihr seid aufgebaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, wobei Christus Jesus selbst Eckstein ist. In ihm zusammengefügt, wächst der ganze Bau zu einem heiligen Tempel im Herrn, und in ihm werdet auch ihr mitaufgebaut zu einer Behausung Gottes im Geist.*

Das Leben der Christin / des Christen wird hier mit einem Bauwerk verglichen. Bei einem natürlichen Bau, einem Haus, ist das Fundament der erste und ein entscheidender Bestandteil. Ist das Fundament nicht genügend solide gebaut, steht das Haus nicht stabil. Das Verhältnis der Stärke des Fundaments muss entsprechend der Grösse des Gebäudes ausgelegt sein. Auch im geistlichen Bereich muss das Fundament stimmen, sonst kann der christliche Aufbau sich neigen und zu einem Trümmerhaufen zusammenfallen. Das Fundament muss richtig gelegt werden. Deshalb ist grundlegende, fundierte biblische Lehre entscheidend. Jesus lehrte viel. Paulus auch.

Christus der Fels

Was ist nun das von Gott vorgesehene Fundament für das Leben eines Christen / einer Christin? Die Antwort finden wir in 1. Korinther 3,11, wo der Apostel Paulus schrieb: *Denn einen anderen Grund kann niemand legen ausser dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.*

Der Apostel Petrus bestätigt dies in 1. Petrus 2,6: *Denn es ist in der Schrift enthalten: «Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten, kostbaren Eckstein; und wer an ihn glaubt (oder auf ihn vertraut), wird nicht zuschanden werden.»* Die Schriftstelle, auf die sich Petrus hier bezieht, ist Jesaja 28,16, wo es heisst: *Darum, so spricht der Herr: Siehe, ich lege in Zion einen Grundstein, einen Bewährungsstein, einen kostbaren Eckstein, felsenfest gegründet. Wer glaubt (oder wer an ihn glaubt), wird nicht ängstlich eilen (oder nicht davoneilen oder nicht fliehen oder nicht zuschanden).*

Das Alte und das Neue Testament stimmen also in dieser wichtigen Tatsache überein: Das wahre Fundament der Christin / des Christen ist Jesus Christus selbst – kein Glaubensbekenntnis, keine Kirche, keine Denomination, kein Ritus und keine religiöse Zeremonie. Das Fundament ist einzig Jesus Christus selbst. Einen anderen Grund kann niemand legen: Apostelgeschichte 4,12: *Und es ist in keinem anderen das Heil (oder die Rettung); denn auch kein anderer Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden müssen.*

Einzig Jesus ist der wahre Fels, in dem das Heil zu finden ist. Wer auf dieses Fundament baut, kann wie David in Psalm 62, 2-3 sagen: *Nur auf Gott vertraut still meine Seele, von ihm kommt meine Hilfe. Nur er ist mein Fels und meine Hilfe, meine Festung; ich werde kaum (wörtl. nicht viel) wanken.*

Übrigens ist die Lehre, dass Petrus der Fels und das Fundament der Kirche sei, biblisch nicht haltbar. Um diese Lehre legitimieren zu wollen, wird Matthäus 16,18 herangezogen, wo steht: *Aber auch ich (Jesus) sage dir: Du bist Petrus, und auf diesem Felsen werde ich meine Gemeinde bauen, und des Hades Pforten werden sie nicht überwältigen.* In der griechischen Originalfassung des Neuen Testaments steht ein wohlüberlegtes Wortspiel: Auf Griechisch heisst Petrus «Petros», das Wort für Felsen dagegen ist «Petra». Jesus sagte: *Du bist Petrus (Petros), und auf diesem Felsen (Petra) werde ich meine Gemeinde bauen.* Obwohl die beiden griechischen Worte einen ähnlichen Klang haben, unterscheidet sich ihre Bedeutung grundlegend: «Petros» heisst Stein. So etwas wie ein Kieselstein. «Petra» dagegen bezeichnet einen grossen Felsen. Mit diesem Felsen ist einzig Jesus gemeint. Der Gedanke, eine Gemeinde oder Kirche auf einem Stein bzw. einem Menschen aufbauen zu wollen, ist absurd. Jesus ist der Einzige, der dies vermag. Jesus ist der Fels, was die Bibel an verschiedenen Stellen klar bestätigt, z. B. in 1. Korinther 10,4: *Der Fels aber war der Christus.*

Nun gilt es auf diesem Felsen-Fundament zu bauen, wie Matthäus 7,24-27 beschreibt: *Jeder nun, der diese meine Worte hört und sie tut, den werde ich mit einem klugen Mann vergleichen, der sein Haus auf den Felsen baute; und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stürmten gegen jenes Haus; und es fiel nicht, denn es war auf den Felsen gegründet. Und jeder, der diese meine Worte hört und sie nicht tut, der wird mit einem törichten Mann zu vergleichen sein, der sein Haus auf den Sand baute; und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stiessen an jenes Haus; und es fiel, und sein Fall war gross.*

Auf das Fundament wird also das geistliche Haus gebaut, indem wir Gottes Wort hören, glauben und umsetzen. Deshalb ist die fundierte Unterweisung in Gottes Wort so wichtig. Der Glaube kommt aus der Predigt, heisst es in Römer 10,17: *Also ist der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch das Wort Christi (oder durch das Wort Gottes).*

Kehren wir zurück zum Fundament, zum Felsen, zu Jesus Christus und verinnerlichen wir uns einige Eigenschaften seiner Person, damit wir mehr und mehr das richtige Bild von ihm erhalten:

- Durch Jesus wurde die Welt erschaffen:

Johannes 1,1: *Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist.*

Kolosser 1,15-17: *Er ist das Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene aller Schöpfung. Denn in ihm ist alles in den Himmeln und auf der Erde geschaffen worden, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte: alles ist durch ihn und für ihn geschaffen; und er ist vor allem, und alles besteht durch ihn.*

Hebräer 1,1-2: *Nachdem Gott vielfältig und auf vielerlei Weise ehemals zu den Vätern geredet hat in den Propheten, hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn, den er zum Erben aller Dinge eingesetzt hat, durch den er auch die Welten gemacht hat.*

1. Mose 1,26: *Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen in unserm Bild, uns ähnlich!*

«Uns» bezieht sich auf Gott den Vater, Gott den Sohn und Gott den Heiligen Geist. Die Dreieinigkeit Gottes ist ein Mysterium, das unser Verstand nicht voll erfassen kann. Auf jeden Fall entstand die Schöpfung auch durch Jesus.

- Gott wurde in Jesus Mensch:

Johannes 1,14: *Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Einziggeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.*

Vorher sahen wir in Johannes 1,1, dass das Wort Gott war. Hier in Johannes 1,14 steht nun, dass das Wort Fleisch wurde. Also wurde Gott Fleisch. Also ist Jesus Gott, der Fleisch, d. h. Mensch wurde. Die Bibel ist ein sehr logisches Buch.

- Jesus besitzt alle Weisheit und Erkenntnis:

Jesus ist die Weisheit Gottes. Jesus hat alle Erkenntnis. Er weiss alles. Er kann alles. Er tut Wunder. Er rettet. Er befreit. Er heilt. Er sieht alles, auch das, was den Menschen verborgen ist.

Kolosser 2,2-3: *Damit ihre Herzen getröstet werden, vereinigt in Liebe und zu allem Reichtum an Gewissheit des Verständnisses zur Erkenntnis des Geheimnisses Gottes, das ist Christus, in dem alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen sind.*

- Jesus ist allmächtig:

Matthäus 28,18: *Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden.*

Er ist der Auferstandene, der Allmächtige, der König der Könige, der Herr der Herren, der Herr der Heerscharen, der Löwe Judas, das Alpha und das Omega, der Schöpfer von Himmel und Erde, der Einzige, der unser Heil bewirken kann.

Jesus kann aus Nichts Grosses erschaffen. Er sprach und es geschah. Aus Wasser entstand Wein. Dies zeigt, dass Jesus über der Materie und über der Zeit steht: Wasser wurde zu Wein und zudem zu einem ausgesprochen guten Wein, der normalerweise einen jahrelangen Reifungsprozess durchlaufen muss. Fische und Brote wurden bei der Speisung von Tausenden von Menschen wundersam vermehrt. Er vollbrachte Heilungen – auch kreative Heilungen –, er befreite von Dämonen und er gebot dem Sturm zu schweigen.

- Jesus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben:

Johannes 14,6: *Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich.*

- Jesus schenkt Leben:

Johannes 10,10: *Der Dieb (Satan) kommt nur, um zu stehlen und zu schlachten und zu verderben. Ich (Jesus) bin gekommen, damit sie (die Christinnen und Christen, d. h. die von neuem geborenen Menschen) Leben haben und es in Überfluss haben.*

- Jesus bietet Geborgenheit:

Psalm 118,8: *Es ist besser, sich bei dem Herrn zu bergen, als sich auf Menschen zu verlassen.*

Jeremia 17,7: *Gesegnet ist der Mann, der auf den Herrn vertraut und dessen Vertrauen der Herr ist!*

- Jesus starb, damit wir errettet werden:

Johannes 3,16: *Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzig geborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.*

Römer 5,8: *Gott aber erweist seine Liebe gegen uns darin, dass Christus, als wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist.*

Römer 3,23-24: *Denn alle haben gesündigt und erlangen nicht die Herrlichkeit Gottes und werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist.*

Epheser 2,8-10: *Denn aus Gnade seid ihr errettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme. Denn wir sind sein Gebilde, in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.*

Epheser 1,7-8: *In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Vergehungen, nach dem Reichtum seiner Gnade, die er auf uns hat überströmen lassen in aller Weisheit und Einsicht.*

Jesaja 53,4-6: *Jedoch unsere Leiden – er hat sie getragen, und unsere Schmerzen, er hat sie auf sich geladen. Wir aber, wir hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt. Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen, um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserem Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden. Wir alle irrten umher wie Schafe, wir wandten uns jeder auf seinen eigenen Weg; aber der Herr liess ihn treffen unser aller Schuld.*

1. Petrus 2,24: *Der unsere Sünden an seinem Leib selbst an das Holz hinaufgetragen hat, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch dessen Wunden ihr geheilt worden seid.*

- Jesus befreit vom Fluch des Gesetzes:

Galater 3,10-12 zeigt, dass jede Übertretung eines der Gesetze wie eine Übertretung von allen Gesetzen ist: *Denn alle, die aus Gesetzeswerken sind, die sind unter dem Fluch; denn es steht geschrieben: «Verflucht ist jeder, der nicht bleibt in allem, was im Buch des Gesetzes geschrieben ist, um es zu tun!» Dass aber im Gesetz niemand vor Gott gerechtfertigt wird, ist offenbar, denn «der Gerechte wird aus Glauben leben». Das Gesetz aber ist nicht aus Glauben, sondern: «Wer diese Dinge getan hat, wird durch sie leben.»*

Das Gesetz kann niemand erfüllen. Das Gesetz bezweckt zu zeigen, dass jeder Mensch ein Sünder ist und die Gnade und Vergebung Gottes benötigt. Aus Übertretungen des Gesetzes resultieren Flüche.

Galater 3,13-14: *Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch für uns geworden ist – denn es steht geschrieben: «Verflucht ist jeder, der am Holz hängt!» –, damit*

der Segen Abrahams in Christus Jesus zu den Nationen komme, damit wir die Verheissung des Geistes durch den Glauben empfangen.

- Jesus will erretten:

Johannes 6,37: *Alles, was mir der Vater gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus stossen.*

- Jesus will mit uns wandeln:

Johannes 15,5: *Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun.*

Johannes 14,15-19: *Wenn ihr mich liebt, so werdet ihr meine Gebote halten; und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit, den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht noch ihn kennt. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. Ich werde euch nicht verwaist zurücklassen, ich komme zu euch ... weil ich lebe, werdet auch ihr leben.*

Soweit einige Aussagen betreffend die Person Jesu. Er kam vom Himmel als Säugling auf die Erde. Er wirkte als Erwachsener mit Vollmacht und als Auferstandener ist ihm alle Macht gegeben, im Himmel und auf Erden.

Das Erbe muss empfangen werden

Ein Testament hat einzig für die Erben der verstorbenen Person Gültigkeit. Das Neue Testament tritt einzig für die Erben Jesu, d. h. für Menschen, die im Bund mit Gott stehen, in Kraft. Der einzige Weg zu Gott ist Jesus. Die einzige Grundlage der Opfertod Jesu am Kreuz von Golgatha.

Der Mensch muss Christin / Christ sein, damit das Neue Testament für sie / ihn Gültigkeit erlangt. Anders ausgedrückt muss der Mensch von neuem geboren sein. Dann ist der Mensch Christin / Christ und errettet. Und er bleibt errettet, sofern er in Jesus, d. h. in seinem Wort, verbleibt und nicht abfällt. Eine Christin / ein Christ ist ein Mensch, in dem Jesus durch seinen Geist lebt.

Ohne neue Geburt ist der Mensch mit dem Bibelstudium überfordert. Er braucht dazu die Hilfe des Heiligen Geistes, dem Autor und Ausleger der Bibel. Die neue Geburt ist der Schlüssel, dass Jesus beginnen kann im Menschen zu wirken.

Quellen: rev. Elberfelder, Literatur von Prof. Derek Prince, eigene Beiträge

© SEELSORGE HOFMANN